



Nichts ist erledigt:

- Faire Arbeitsbedingungen für KünstlerInnen
- 100 Prozent der Citytax für Kultur
- 50 Prozent davon für die Freie Szene

Sechs Schritte zu einer AG der Koalition der Freien Szene

1. Inhalte, Zielsetzungen und Fragestellungen bezogen auf ein konkretes Thema werden für die AG formuliert und dem Sprecher*innenkreis vorgestellt. Diese AG-Idee kann von allen Seiten eingebracht werden. Der SK lotet aus, ob Inhalte, Zielsetzungen und die Fragestellungen die ganze Freie Szene betreffen oder sie eher bei einem Spartenverband angehängt sein und als Initiative jenseits der KdFS agiert.
2. Die AG-Idee wird vom Sprecher*innenkreis über die Homepage und Social Media kommuniziert. Die AG-Idee wird beim Plenum vorgestellt und dann vom Plenum bestätigt, dadurch entsteht eine erste Legitimierung.
3. Die AG Initiator*innen erarbeiten und kommunizieren einen möglichst konkreten Zeitplan, bis wann Ergebnisse präsentiert werden. In dieser Anfangsphase sind die AGs für Interessierte offen: Jede/r kann in ihr mitarbeiten. (Später können sie geschlossen werden.)
4. Die AG gibt sich ihre Arbeitsweise und Struktur eigenständig. Eine Arbeitsgruppe besteht aus mindestens 2 Leuten. Einige Grundanforderungen müssen in allen AGs verbindlich gegeben sein: Protokollführung, Benennung eines/r Haupt-Ansprechpartner*in, Abstimmung außenwirksamer, vor allem kulturpolitischer Aktivitäten mit dem Sprecher*innenkreis. Die Protokolle müssen dem Sprecher*innenkreis zeitnah kommuniziert werden.
5. Die Rückkopplung an den Sprecher*innenkreis muss von der AG proaktiv gewährleistet werden, auch um darüber die KdFS und alle Kunstsparten über den Fortgang zu informieren. Idealerweise wird jede AG von einer/m Sprecher*in begleitet.
6. Zwischen- und Abschlusspräsentation erfolgt im im Sprecher*innenkreis und im Plenum. Bei Inaktivität oder unüberbrückbaren Differenzen können AGs werden sie wieder aufgelöst (durch Plenum).